

Ausgabe 169

NORDKAOS HAMBURG HEIMSPIELZEITUNG

KONTAKT www.nordkaos-hamburg.de nordkaos-hamburg@web.de



Moin Moin, Hoheluft!

Herzlich Willkommen im Stadion Hoheluft zum Osterkick! Auch wenn die Ansage lautete "Jeden Freitag bis zum Sommer" treffen wir uns heute ausnahmsweise schon am Donnerstag zum Spiel. Morgen ist schließlich Karfreitag und in einigen Bundesländern ist das Fußballspielen da sogar verboten, so etwa in Niedersachsen. Tja, die Kirche hat eben was gegen Spaß und Vergnügen. Im liberalen Hamburg sieht das zwar anders aus, aber nichtsdestotrotz gönnen wir uns mal ein langes Wochenende ohne Freitagspartie. Das Eiersuchen machen wir dann einfach heute schon. Kleiner Hinweis an unsere Spieler: Man munkelt, im gegnerischen Tor sind einige Osternester versteckt. Bitte mal abchecken gehen und den Ball dabei nicht vergessen!

Kommen wir zu einem ernsteren Thema: Letzte Woche ist beim SC Victoria eine Ära zu Ende gegangen. Helmuth Korte ist nicht mehr Vereinsvorsitzender! Nach fast 30 Jahren im Amt hat er das Zepter an die nächste Generation in Person von Ronald Lotz weiter gegeben. Fast 90 Menschen wohnten der Mitgliederversammlung bei - das ist zumindest in den knapp zehn Jahren, seit wir diese Veranstaltung besuchen, absoluter Rekord. Das Wahlergebnis für den Nachfolger fiel dann auch fast einstimmig aus, schließlich ist Ronald kein Unbekannter und hat in den letzten Jahren bereits kräftig an seiner Vision für die Zukunft des Vereins gearbeitet. Zuvor durfte Helmuth aber noch ein letztes Mal das Wort ergreifen und den Versammelten ein paar Anekdoten aus seiner langen Amtszeit erzählen. Auch wir sagen jedenfalls vielen Dank für dein Engagement und dein Bemühen in all dieser Zeit, Helmuth! Wir waren zwar nicht immer einer Meinung, aber am Ende haben wir immer gemeinsam an einem Strang für den SCV gezogen. Wie heißt es so schön? Man soll gehen, wenn es am Schönsten ist. Und schöner als das fast fertige Stadion dürfte es eh nicht mehr werden.

Dann wollen wir noch mal einen Hinweis loswerden: Seit Anfang März spielen auch die unteren Leistungsklassen wieder Fußball. Unter anderem kann man unsere Zweite nun ebenfalls regelmäßig im Stadion Hoheluft bewundern. Von den ersten

drei Partien nach der Winterpause konnte sie zwei gewinnen (5:2 gegen Hoisbüttel und 3:1 gegen den VfL 93), während man gegen die Nachbarn von den Alsterbrüdern leider mit 0:2 unterlag. Es lohnt sich aber auf jeden Fall, sonntags um 14:30 Uhr immer mal wieder im Stadion vorbeizuschauen, um Bezirksliga-Fußball zu gucken! Und auch wenn es in dieser Saison mit dem Wiederaufstieg in die Landesliga wohl nichts mehr wird, drücken wir weiterhin die Daumen für viele Punkte.

Was bieten wir euch diese Woche im Flyer an? Erst mal eine ganze Menge an Spielberichten. Auch hoppen sind einige von uns mal wieder gewesen, dieses Mal aber nicht beim Fußball, sondern beim Rugby. Da stand nämlich das Stadtderby zwischen dem HSV und St. Pauli an. Was den Hoppingbereich angeht, können wir auch schon mal leicht teasen, denn einer der Kaoten hat es sich in den letzten Wochen in Frankreich gut gehen lassen - und brennt bereits darauf, von seinen Erlebnissen zu berichten! Außerdem zeigt der Kalender Ende März – Zeit, sich mal wieder Gedanken um einen Aufstieg zu machen oder zumindest, um ein kleines Fazit dieser Rückrunde zu machen. Auch die Politik kommt nicht zu kurz, schließlich treiben sich in Hamburg seit ein paar Wochen immer am Montag ganz besonders besorgte Menschen her-

Wir wünschen alldieweil schöne Ostern und sehen uns nächste Woche zur Partie gegen den HSV III wieder am Freitag um 19:30 Uhr. Gleiche Stelle, gleiche Welle!





HSV Barmbek-Uhlenhorst

Tabellenplatz 9 (23 Spiele)

Punkte: 33

Bilanz: 10 S / 3 U / 10 N Torverhältnis: 42:47 (-5)

Aus dem Schulalter sind wir mittlerweile raus, insofern gehen wir mit den Fans von BU heute lieber ein Bierchen trinken, aber lustig war diese alte "Feindschaft" früher schon. Wer erinnert sich nicht an die Gesänge, die regelmäßig von der anderen Seite kamen "Morgen wieder Schule? Ohohohoho!" Immerhin haben die Gelb-Blauen als eines der wenigen Teams in der Oberliga auch eine Fanszene, das spricht schon mal für sie.

Ansonsten dümpelt die Mannschaft zur Zeit im Niemandsland der Tabelle auf Platz 9 herum. Das ist aber nur so semi-spannend, wie wir aus eigener Erfahrung wissen. Aber wer weiß, vielleicht sorgt "Ivan" ja heute mal wieder für Aufregung? Es wäre ja nicht das erste Mal. Und wenn es mit dem Tore schießen nicht klappt, kann man ja immer noch mal testen, wie sich der neue Kunstrasen bei uns so aus der Nähe anfühlt…

HSV III

Tabellenplatz: 16 (25 Spiele)

Punkte: 17

Bilanz: 5 S / 2 U / 18 N Torverhältnis: 32:64 (-32)

Autsch! Für den HSV III sieht es zur Zeit fast ebenso finster aus wie für die Profi-Mannschaft des Vereins in der 1. Bundesliga. Und wohl ebenso sicher dürfte auch hier am Ende der Saison der Abstieg stehen. Wenn es dem eigentlich ausgestorbenen Dino nicht wieder einmal in letzter Minute gelingt, dem Tod ein Schnippchen zu schlagen.

Aber gut, ähm... wir richten unseren Blick ausschließlich auf die Oberliga-Mannschaft, die immerhin von einem prominenten Ex-Victorianer trainiert wird: Unser langjähriger Kapitän Marcus Rabenhorst war als Spieler allerdings erfolgreicher, als zur Zeit bei seiner ersten Trainerstation in alleiniger Verantwortung (die Zeit als Co-Trainer bei Vicky vergessen wir da mal). Auch auf dem Feld gibt es durchaus bekannte Gesichter zu sehen, denn Torben Wacker und Jerry Sampaney gehören u.a. zum Kader des HSV III.

Alles andere als ein deutlicher Vicky-Sieg wäre hier allerdings eine Riesen-Überraschung!





SC Victoria Hamburg – TuS Osdorf 2:1 (1:0) (Oberliga, 24. Spieltag, Stadion Hoheluft, 09.03.2018,243

Zuschauer)

Gegen Mannschaften aus dem unteren Tabellenbereich ist es ja manchmal schwerer zu gewinnen, als gegen die Topteams der Liga. Und so tat sich der SCV relativ schwer gegen den ersatzgeschwächten TuS Osdorf. Am Ende war mehr Zittern als nötig angesagt!

Los ging es allerdings vielversprechend: Einige Chancen zu Beginn ließen auf den "üblichen Spielverlauf" in diesem Kalenderjahr deuten: Ein paar Testversuche kurz nach Anpfiff und dann geht nach knapp zehn Minuten einer dieser Bälle rein. Dieses Mal sollte es allerdings anders laufen. Bis kurz vor der Halbzeitpause mussten sich die Fans gedulden, bis es endlich mit der Führung klappte! Und das auch noch nicht einmal aus dem Spiel heraus, sondern nach einem direkt verwandelten Freistoß. Dafür war das 1:0 dann aber auch besonders sehenswert, denn Andre Monteiro Branco versenkte den Ball im langen Eck über Freund und Feind hinweg zur Führung. Zucker!

In der zweiten Halbzeit gelang erhöhte Luca David Ernst in der 52. Minute auf 2:0 und der Drops war... noch nicht ganz gelutscht. Denn Osdorf wollte die drohende Niederlage zumindest nicht kampflos hinnehmen und machte nun mehr Druck. Vicky verlegte sich stattdessen aufs Kontern, kam allerdings nicht mehr so richtig zum Zug. Und zehn Minuten vor Ende der Partie sah es so aus, als würden die Blau-Gelben dafür bestraft werden, denn Osdorf gelang der Anschlusstreffer zum 1:2.

Was folgte, war klar: Wütende Angriffe von Osdorf und Zittern bei Victoria. Zum Glück reichte es am Ende noch für den dreifachen Punktgewinn! Gegen den Meister in der kommenden Woche sollte aber eine Leistungssteigerung her, sonst sieht das ganz finster aus!

SC Victoria Hamburg – TuS Dassendorf 0:1 (0:1) (Oberliga, 25. Spieltag, Stadion Hoheluft, 16.03.2018,283 Zuschauer)

Eigentlich hätte man die Dörfler gar nicht erst anreisen lassen müssen, denn am Ende hieß es wie (fast) immer in dieser Saison: Dassendorf, 3 Punkte. Zwar hatte man im Vorfeld der Partie ja doch insgeheim Hoffnungen, dem Spitzenreiter die erst zweite (!) Saisonniederlage beizubringen, aber nach zwei Minuten der Partie war dieser Traum bereits ausgeträumt. Wie genau es dazu gekommen ist, kann der Autor dieser Zeilen gar nicht genau sagen, denn es ging viel zu schnell mit dem Tor. Der Spielbericht hinterher spuckte aus, dass mit Rinik Carolus wohl auch noch einer unserer Ex-Spieler als Vorlagengeber beteiligt war, Vollstrecker war zumindest Pascal Nägele. Danach passierte nicht mehr viel - und das über 88 Minuten. Die beiden Teams neutralisierten sich weitestgehend, was nicht sonderlich schön anzusehen war. Und so bleibt das Fazit an diesem Freitag: "Hätte mans ich sparen können! Es war kalt, es war langweilig und es war letztlich erfolglos. Die erste Niederlage in 2018... Dassendorf kann also den Meistersekt kalt stellen und die gebuchte Location auf dem Kiez bestätigen. Für was anderes Leben (und spielen) die da draußen auf dem Dorf ja nicht.

SC Victoria Hamburg – Wedeler TSV 7:0 (1:0) (Oberliga, 23. Spieltag (Nachholspiel), Stadion Hoheluft, 20.03.2018, 98 Zuschauer) Das ist die Strafe für all diejenigen, die sich an diesem Dienstagabend nicht aus dem Haus trauten! Und das waren so einige, wie uns der Blick auf die dürftige Zuschauerzahl verrät. In der Kurve fanden sich sensationell zwei Menschen ein (yay!), wobei ein Großteil auch schlichtweg nicht konnte, statt nicht wollte. Verpasst haben auf jeden Fall alle gleichermaßen, denn der SCV fegte Wedel mit 7:0 aus dem Stadion.

Davon war in Halbzeit 1 allerdings noch nichts zu spüren. Beide Teams daddelten so vor sich hin, ab und an gab es mal ein Torschüsschen und das war es dann. Nichts mit Pokalrevanche von unserer Seite (Zur Erinnerung: Wedel hat uns Ende letzten Jahres aus dem Oddset-Pokal geworfen!). So blieb den zwei wackeren Menschen in der Kurve also viel Zeit sich zu unterhalten – auch mal nett, aber nicht der Grund, weshalb man sich am Dienstagabend ins Stadion bewegt. Kurz vor der Pause hatte Klaas Kohpeiß dann endlich ein Einsehen und erzielte das 1:0, mit dem es auch in die Kabinen ging.

Nach Wiederanpfiff spielte sich dann vor den Augen der 98 Zuschauer allerdings ein wahres Spektakel ab! Tore fielen gefühlt im Minutentakt, teilweise kam man nicht mal mehr mit dem Tickern hinterher. Eine tolle Entschädigung für die langweilige erste Hälfte. Und weil es so schön war, hier mal die Torschützen aller sieben Tore:

- 1:0 Kohpeiß (38. Minute)
- 2:0 Scharkowski (46.)
- 3:0 Ernst (48.)
- 4:0 Kohpeiß (55.)
- 5:0 Scharkowski (65.)
- 6:0 Wohlers (82.)
- 7:0 Lindholm (88.)

Wedel wurde förmlich auseinander genommen, zumal Vicky offenbar auch keinen Bock hatte, irgendwann mal aufzuhören. Ob das noch Frust von der Dassendorf-Niederlage war? Oder doch die Pokalrevanche? Wir wissen es nicht, aber als Schlussanmerkung noch der Hinweis: Das Hinspiel ging mit 6:1 aus. Wedel liegt uns offenbar, nur nicht im Pokal.

SC Victoria Hamburg . SC Condor 3:0 (1:0) (Oberliga, 26. Spieltag, Stadion Hoheluft, 23.03.2018, 169 Zuschauer)

"Scheiß SC Condor!" Der Satz aus der Humba im letzten Jahr ist mittlerweile legendär – warum auch immer. Eigentlich haben wir ja alle gar nichts gegen die Raubvögel aus Farmsen, solange sie die Punkte brav bei uns lassen! So wie letzte Woche...

Auch wenn die Zuschauerzahl insgesamt wieder etwas dürftig war, war immerhin die Kurve wieder gut gefüllt, das ist ja auch die Hauptsache. Und – mittlerweile schon traditionell: Es gab wieder englische Besucher im Stadion zu begrüßen. Ich glaube, es gab 2018 noch nicht eine Partie, bei der keine englischen Hopper anwesend waren. Thank y-

ou, guys! Unterdessen ist unser Vicky-Schal mit HipHopping Yorkshire (mal bei Twitter nach ihm suchen) weiterhin in den Stadien auf der Insel unterwegs. Sogar ins britische Fernsehen hat er es schon geschafft.

Aber zurück zum Hamburger Amateurfußball. Eine halbe Stunde lang gab es ein interessantes Duell auf Augenhöhe zu sehen mit Torchancen auf beiden Seiten. Dann folgte etwas, dass in der Kurven bei uns keiner so richtig mitbekommen hatte, da sich das Geschehen auf der anderen Stadionseite abspielte: Marc Lange sah die gelb-rote Karte. Weder die Karte noch das Verlassen des Spielfeldes seinerseits wurde bei uns registriert. Erst in Halbzeit 2 zählte jemand die Spieler durch und fragte erstaunt, warum wir einer weniger sind. Bis dato stand es allerdings schon 2:0 für den SCV! Offenbar diente der Platzverweis als Knotenlöser, denn noch vor der Pause erzielte Andre Branco das 1:0. Von dem Tor gibt es übrigens bewegte Bilder im Netz. Sieht schon geil aus, wie die Blau-Gelben sich erst durch die Reihen der gegnerischen Spieler tanzen und Branco dann trocken aus ca. 25 Metern abzieht und das Ding reinmacht. Das ist mindestens mal Tor des Monats, jawoll!

Nil von Appen erhöhte in der 52. Minute dann auf 2:0 und Nick Scharkowski setzte achte Minuten später den Deckel drauf. 3:0, aus die Maus! Darauf erst mal ein Bier!





Rugby!

HSV Rugby – FC St. Pauli Rugby II 5:38 (Regionalliga Nord, Rugby-Arena Saarlandstraße, 25.03.2018, 500 Zuschauer)

Endlich wieder Rugby! Die Rugby-Abteilung des HSV hatte vor dem Regionalliga-Derby (dritthöchste Liga) gegen den FC St. Pauli II ordentlich die Werbetrommel gerührt und so kam es, dass sich etwa 500 Zuschauer an der Saarlandstraße einfanden, was für den HSV den bisher größten Zuschauerzuspruch in seiner Rugby-Geschichte bedeutete.

Wer keine Ahnung von Rugby hat, hier nochmal die Regeln im Schnelldurchlauf: Beim Rugby Union, der populärsten Variante des Sports, versuchen jeweils 15 Spieler pro Team in 2x 40 Minuten den Ball möglichst oft im gegnerischen Malfeld abzulegen (hinter der Linie parallel zu den Torstangen), was einen Versuch (engl. Try) darstellt und 5 Punkte gibt. Dabei darf der Ball auf dem Weg zum Malfeld nur nach hinten gepasst werden. Raumgewinne sind also nur durch das Laufen mit dem Ball oder dem Kicken des Balls nach vorne erlaubt. Nach einem erfolgreichen Versuch hat das Team die Möglichkeit, durch einen Kick zwischen die Torstangen weitere 2 Punkte einzufahren (Erhöhung). Im Idealfall holt man also 7 Punkte durch Versuch und Erhöhung. Für einen erfolgreichen Strafkick oder einen Kick durch die Torstangen aus dem Spiel heraus gibt es 3 Punkte. Wichtige Standardsituationen sind das Gedränge (eng. Scrum, nach kleineren Regelverstößen) und die Gasse (engl. Line-Out, nachdem der Ball ins Aus gespielt wurde). Wer am Ende die meisten Punkte hat, gewinnt das Spiel. Heute war das der FC St. Pauli II, der vor allem in der zweiten Halbzeit das Spiel dominierte und mehrere Versuche legen konnte. Der HSV schaffte es lediglich in der ersten Halbzeit einen Versuch zu legen.

Von einer Rivalität, wie beim Fußball, war nix zu spüren, auch wenn Rugby manchmal sehr brutal aussehen mag. Gegenseitiger Respekt der Teams und gegenüber dem Schiedsrichter hat im Rugby einen großen Stellenwert. Schwalben, Proteste nach Schiedsrichterentscheidungen oder Angriffe auf gegnerische Spieler existieren im Rugby quasi nicht. Dazu fällt mir abschließend noch ein kleines Sprichwort ein: "Rugby ist ein Sport für Hooligans, gespielt von Gentlemen. Fußball ist ein Spiel für Gentlemen, gespielt von Hooligans."





Wohin geht die Reise?

Nach sieben absolvierten Spielen im Jahr 2018 ist fast die Hälfte der "Rückrunde" um. Daher ist es an der Zeit, mal ein kleines Zwischenfazit zu ziehen. Bis zur Sommerpause hat der SCV noch acht Spiele vor sich und steht aktuell mit 54 Punkten und einem Torverhältnis von 66:23 auf Platz 3 in der Tabelle hinter Dassendorf (63 Punkte, 67:19) und Teutonia 05 (56 Punkte, 68:34).

Sechs (Pflichtspiel-)Siege und nur eine Niederlage stehen für Blau-Gelb als Bilanz 2018 bislang zu Buche. Das kann sich wirklich sehen lassen! Dabei muss man im Hinterkopf haben, dass im Sommer erneut ein großer Umbruch in der Mannschaft vollzogen wurde und eine Menge neuer Spieler gekommen sind. Auch in der Winterpause wurde hier und da noch mal nachjustiert. Und so verwundert es nicht, wenn Trainer Jean-Pierre Richter im Vorfeld keine klare Zielvorgabe gemacht hat. So ein neu zusammengestelltes Team ist immer eine Wundertüte. Wenn es funktioniert, die Spieler schnell zu integrieren, man von Verletzungen weitestgehend verschont bleibt und alles gut läuft. steht man Ende da, wo sich der SCV momentan befindet. Es kann aber auch voll nach hinten losgehen. Verletzungspech oder schwierige Charaktere, die sich nicht in die Mannschaft einfinden wollen und man findet sich schnell im Niemandsland der Tabelle wieder. Haben wir in den letzten Jahren alles schon erlebt...

Die eine Niederlage in diesem Jahr gegen Dassendorf ist zwar ärgerlich, aber man muss es auch realistisch betrachten: Das Team vom Dorf ist so hochgerüstet, da kann man mit normalen Mitteln nicht viel machen. Und so kann Dasse schon mal den Champagner kalt stellen, denn die Meisterschaft winkt bereits.

Das eigentlich Krasse trotz dieser Bilanz für Vicky ist eher, dass unsere direkte Konkurrenz um den

zweiten Platz in der Tabelle (oder den "ersten Verlierer", wie Richter es umschreibt) Teutonia 05 bislang im Gleichschritt mit uns mitmarschiert. Der SCV liegt noch immer mit zwei Punkten Rückstand auf Teutonia (bei gleicher Spielanzahl) auf dem dritten Platz – und das trotz dieser beeindruckenden Serie. Das zeigt schon, wie hoch die Leistungsdichte in der oberen Tabellenregion zur Zeit ist. Gefahr droht übrigens auch noch vom Niendorfer TSV, der aktuell punktgleich mit dem SCV (aber einem Spiel weniger!) auf Platz 4 liegt. Dahinter tut sich allerdings eine große Lücke auf: 17 Punkte liegt der Fünftplatzierte, Concordia, dahinter! Und das liegt nicht nur an der ungeraden Tabelle.

Wie immer um diese Jahreszeit rückt die Regionalliga nun in den Fokus des Medieninteresses. Bis zum 31. März müssen die Meldeunterlagen eingereicht werden. Vicky hat quasi schon abgewunken. Der scheidende Vereinsvorsitzende Helmuth Korte hat letztens im Interview mit Fussifreunde erklärt, dass man nur wieder aufsteigen wird, wenn man auch in der Liga einigermaßen mithalten kann. Also nicht hochgehen, am Tabellenende rumkrebsen und ein Jahr später wieder mit leeren Taschen in der Oberliga auftauchen. Das kann man so werten, dass Vicky momentan nicht hoch möchte, denn ein konkurrenzfähiger Kader ist teuer. Und angesichts der Baumaßnahmen im Stadion Hoheluft investiert der Verein sein Geld zur Zeit lieber in die Aufrüstung der Infrastruktur, um sich langfristige Perspektiven zu ermöglichen. Da kommt so ein Aufstieg auch zur Unzeit, selbst wenn die Spieler durchaus Interesse signalisieren.

Aber, tadaa, nun gibt es eine Überraschung. Offenbar möchte Teutonia 05 den Schritt nach oben wagen! Oder besser gesagt: Den Schritt in die Relegation wagen. Da kann man sich schon mal verwundert die Augen reiben, denn Teutonia ist sicherlich nicht der erste Verein, der einem zum

Thema Regionalliga-Ambitionen in Hamburg einfällt. Natürlich steht es außer Frage, dass man als Team, das oben in der Oberliga mitspielt, auch immer die nächsthöhere Liga im Auge haben sollte. Und natürlich sollte das Bestreben grundsätzlich da sein, am Ende der Saison auch aufzusteigen. Allerdings wissen wir aus eigener Erfahrung, dass das kein Zuckerschlecken ist. Und machen wir uns nichts vor: Mit dem aktuellen Kader wird Teutonia in der Regionalliga genauso untergehen, wie wir damals oder Altona aktuell! Einzig Dassendorf hat derzeit einen Kader, mit dem man dort noch bestehen könnte. Allerdings wollen die ja partout nicht aufsteigen, sondern konzentrieren sich auf... ja, worauf eigentlich? Eine geile Meisterfeier auf dem Kiez zu feiern?! Na, dann Prost! Letztlich führt auch

dieses Verhalten die Oberliga ad absurdum!

Dassendorf (bzw. der Sponsor) hat sowohl das Geld als auch die Spieler, um in der Regionalliga bestehen zu können. Infrastruktur ist zwar nicht wirklich vorhanden, dafür hat man auf dem Dorf aber noch genug Platz, um sich da was Kleines hinzubauen. Hätte man ja auch schon mal planen können...

Stattdessen siegt man aber lieber die Oberliga kaputt und freut sich einen Ast über die x-te Meisterschaft. Insofern gibt es Props für Teutonia, die es zumindest versuchen.

"Versuch macht kluch", wie es so schön heißt, auch wenn das alles doch sehr abenteuerlich klingt.



Hamburg vs. Pegida vom 26.03.2018

Auch diesen Montag trafen sich wieder Rechtsextreme und "Besorgte Bürger_innen", um gemeinsam eine "Merkel muss weg"-Kundgebung am Bahnhof Dammtor zu veranstalten. Bereits das siebte Mal in Folge, daher: Same Procedure as every Monday! – Ab auf die Straße und den rassistischen Idioten den Tag vermiesen!

Mein Plan für diesen Montag war es, gegen 17:30 Uhr am Bahnhof Dammtor aufschlagen und schon einmal verfrüht gucken, was für eigenartige Gestalten sich diese Woche für ihr Heimatland versammeln wollen. Also nach Feierabend ab in die Regionalbahn in Rahlstedt und prompt wurde mir meine Anfahrt erschwert, da die Bahn aufgrund von Personen auf den Gleisen über eine Stunde am Bahnhof Tonndorf stehen blieb.

Also endlich am Hauptbahnhof angekommen (mit über einer Stunde Verspätung) und bereits dort die ersten Nasen rumhängen gesehen und sehr schöne "Blickduelle" gehabt :-) . Danach ging es ab in die S21 und zack zack zum Bahnhof Dammtor ge-

fahren.

Als wäre es anders zu erwarten gewesen, stand das halbe S-Bahn-Gleis voller BFE-Einheiten der Polizei, um eine erneute Blockade des Gleises zur Erschwerung der Nazi-Anreise wie in der vorigen Woche zu verhindern. Eine weitere Maßnahme, um ein solches Szenario zu unterbinden war, dass die S-Bahn wie durch einen Zufall nicht am Bahnhof Sternschanze hielt, wo (ebenfalls durch Zufall!!!!) ein öffentlich angekündigter ANTIFA-Treffpunkt zur gemeinsamen Anreise zu den angemeldeten Gegenprotesten gegen die MMW-Kundgebung ausgegeben war (Es scheint mir fast so, als ob die S-Bahn Hamburg und die Polizei gemeinsame Sache machen würden... Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!).

Unten im Bahnhof bat sich mir ein altbekanntes Bild, einzelne Antifaschist_innen lungerten im Bahnhof herum, ebenso wie massig Polizeibeamten. Doch etwas war anders, als in den letzten Wochen, denn eine Gruppe von ca. 20 Männern (eine Mischung aus klar rechtsextremen Klientel und breiten Brechern mit HSV-Mützen) standen knapp

25 Meter von mir entfernt. Als diese Gruppe sich in meine Richtung auf den Weg machte, begab ich mich freiwillig aus dem Bahnhof heraus, um Schäden zu vermeiden.

Besagte Gruppe bog kurz nachdem sie meinen vorigen Standtort erreichte in Richtung der "Merkel muss weg"-Kundgebung ab. Nun wollte ich wieder in den Bahnhof hinein, nur gab es für mich erschwerte Bedingungen (BFE-Einheiten der Polizei…).

Etwas später traf die parteiübergreifende Demonstration zu den Protesten dazu. Kritik galt an dieser Stelle den Anhänger_innen der SPD, aufgrund der uns allen (glaube ich jedenfalls) bekannten Faktoren. Diese Demonstration wurde mit dem mittlerweile sehr bekanntem Transpi "Hamburg bleibt stabil", mit einem Transpi-Drop von einer Brücke begrüßt. Nun waren wir um die 1500 Menschen auf unserer Seite und round about 100 auf Seiten der Nazis. Diesen Unterschied lasse ich einfach mal kommentarlos stehen ;-).

Laute Gegenproteste, schöne Gespräche mit anderen Aktivisten sowie Freunden geführt und eine kühle Club Mate genossen, so hätte es ab jetzt lau-

fen können... Wer sich aber schon mal in ähnlichen Situationen befand, sollte wissen, dass dieses Szenario eher selten bis nie der Fall ist. Da die Stimmung von Woche zu Woche angespannter wird (kein Wunder, Mensch steht seit Wochen jeden Montag am selben Ort und kann nichts gegen dieses menschenverachtende Gesindel unternehmen "außer" ihnen keine richtige Kundgebung mit Publikum zu ermöglichen; und die Polizei steht seit Wochen für ein paar erbärmliche Gestalten mit einem Großaufgebot in der Hamburger Stadt herum), gab es kleinere Reibereien zwischen Menschen, welche sich den Gegenprotesten angeschlossen haben und Bereitschaftspolizisten. Es gab ein bis zwei kleinere Schubs- und Schlagattacken von Seiten der Cops, ansonsten bekam ich nicht viel mit. Um 20:00 Uhr erklärten die Rechten (Wie jeden Montag *gääähn*) ihre Versammlung für beendet und wurden mit lautem Gegenprotest von der Polizei zur S-Bahn geleitet.

Für mich hieß es zu diesem Zeitpunkt also noch etwas abwarten, ein paar Aufkleber der Identitären Bewegung entfernen und wieder ab ins schöne Niedersachsen heim ins Bett.

IN HAMBURG SACHT MAN: "TSCHÜSS, FASCHOS!"

7:0



IMPRESSUM

Der Kaosflyer ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Bekannte und Verwandte der Gruppe und des SCV. Die einzelnen Texte repräsentieren nicht zwangsweise die Meinung der ganzen Gruppe. Die Schilderungen von gesetzeswidrigen Handlungen dient ausschließlich der "Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte" (§131 Abs. 3 StGB). Es wird weder zu Vandalismus noch zu Gewalt aufgerufen.

Herausgeber: Nordkaos Hamburg 2008

NORDKAOS HAMBURG 2008